



Arbeitsbericht zum Umsetzungsstand Integrationskonzept Kreis Wesel 2018 + Stand 30. Oktober 2020

Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber:
Kreis Wesel - Der Landrat
Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel
Telefon: 02 81 207 0
Fax: 02 81 207 4043
E-Mail: post@kreis-wesel.de

Fachlich erstellt durch:
Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel
Telefon: 0281 207 4035
integration@kreis-wesel.de



Inhalt

1. Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Wesel: Rahmenbedingungen und Auftrag	5
2. Handlungsfeld Integration als Querschnittsaufgabe	6
2.1. Aufgabenbereich: Ausbau einer Kreisweiten Integrationsinfrastruktur für Neuzugewanderte	6
2.1.1. Willkommensportal für Neuzugewanderte im Kreis Wesel	6
2.1.2. Praxistransfer Begleitheft „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“	7
2.1.3. Verstetigung des kreisweiten Partnernetzwerks Bildungsperspektiven für neuzugewanderte Frauen	8
2.1.4. Projekt Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte	8
2.1.5. Einrichtung und Betrieb eines kreisweiten Sprach- und Kulturmittlerpools ...	13
2.1.6. Online-Portal Integration und Vielfalt im Kreis Wesel	14
2.2. Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit in der Integrationsförderung	14
2.2.1. Koordination des interkommunalen Austauschs zur Umsetzung kreisweiter bzw. regionaler Integrationsvorhaben	14
2.2.2. Unterstützung der interkommunalen Beteiligung an bundes- und landesweiten Integrationsvorhaben	15
2.2.3. Fachberatung zur Umsetzung ortsbezogener Integrationsvorhaben in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden	16
2.3. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Integrationsarbeit	17
2.3.1. Förderung bedarfsorientierter Maßnahmen vor Ort im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen	17
2.3.2. Kreisweite Stärkung von Engagement-, Partizipations- und Selbsthilfepotenzialen im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen	19
3. Handlungsfeld Integration durch Bildung	22
3.1. Aufgabenbereich: Sprache- und Elternbildungsprogramme für Einrichtungen der Frühen Bildung und Grundschulen	22
3.1.1. Bildungsprojekt griffbereit mini	22
3.1.2. Bildungsprogramm griffbereit	23
3.1.3. Bildungsprogramm Rucksack KiTa	24
3.1.4. Bildungsprogramm Rucksack Schule	26
3.1.5. Bildungsprogramm Hocus & Lotus	27

3.1.6.	Praxistransfer Pilotprojekt Sprachbildung für Familien: Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort.....	27
3.2.	Förderung der interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen.....	28
3.2.1.	Kooperationsvereinbarungen zur Interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen.....	28
3.2.2.	Arbeitskreis Sprachbildung und Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaften.....	29
3.2.3.	Fachtag Interkulturelle Öffnung für Einrichtungen der Frühen Bildung und für Grundschulen.....	29
3.3.	Förderung der Interkulturellen Schulentwicklung.....	30
3.3.1.	Regionalkoordination Programm Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	30
3.3.2.	Modellprojekt MIKS II – Mehrsprachigkeit im Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung.....	31
3.3.3.	Fachberatung zur Unterstützung interkultureller Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse.....	32
3.4.	Unterstützung am Übergang Schule – Beruf für junge Menschen mit Migrationshintergrund.....	33
3.4.1.	Bedarfserhebung und Überblick über Anschlusswege von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Zuwanderungsgeschichte.....	33
3.4.2.	Maßnahmen zur Verbesserung der Einmündung in berufliche Ausbildung bzw. ins Studium.....	34
3.5.	Unterstützung der schulischen Integration neuzugewanderter Kinder und Jugendlicher.....	34
3.5.1.	Einschulungsberatung und Unterstützung der Schulplatzvermittlung.....	34
3.5.2.	Folgeberatung für neuzugewanderte Schüler*innen und ihre Sorgeberechtigten im Rahmen der zweijährigen Erstförderphase.....	36
3.5.3.	Fachberatung für Schulen zur Gestaltung schulischer Integrationsprozesse ..	37

1. Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Wesel: Rahmenbedingungen und Auftrag

Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchterfahrung und die Stärkung des Zusammenlebens in den immer vielfältiger werdenden Städten und Gemeinden ist für den Kreis Wesel eine wichtige Aufgabe.

Auf Grundlage des 2012 vom nordrhein-westfälischen Landtag verabschiedeten Teilhabe- und Integrationsgesetzes hat der Kreistag am 17.10.2013 beschlossen, ein Kommunales Integrationszentrum im Kreis Wesel einzurichten. Angesiedelt ist das Kommunale Integrationszentrum im Vorstandsbereich 4, Fachdienst Schulverwaltung und Regionale Bildungsberatung.

Das Kommunale Integrationszentrum setzt sich für die Verbesserung der Teilhabe und Integration aller Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und/oder Fluchterfahrung im Kreis Wesel ein.

Den Handlungsauftrag des Kommunalen Integrationszentrums bildet ein kreisweites Integrationskonzept, welches im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses mit den kreisangehörigen Kommunen sowie der professionellen und zivilgesellschaftlichen Akteurslandschaft der Integrationsarbeit im Kreisgebiet entwickelt wird. Das aktuelle „Integrationskonzept Kreis Wesel 2018 +“ wurde am 05.07.2018 vom Kreistag verabschiedet.

Zu den aktuellen Aufgabenschwerpunkten des Kommunalen Integrationszentrums gehören der Ausbau zielgruppengerechter Integrationsangebote für Neuzugewanderte und die Unterstützung der interkulturellen Öffnung der allgemeinen Dienstleistungen der Kommune im Kreis Wesel. Ein wichtiger Fokus ist hierbei auch die Förderung ehrenamtlicher Strukturen sowie die Partizipation und Selbsthilfe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Das zweite Handlungsfeld des Kommunalen Integrationszentrums ist die Bildungsförderung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit Zuwanderungsgeschichte. Schwerpunkte sind hierbei geeignete Sprachförderangebote für mehrsprachig aufwachsende Kinder unter Einbeziehung der Familiensprachen als Bildungsressourcen, die Stärkung der Elternmitwirkung in Kitas und Schulen, die Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in Schulen sowie die Unterstützung zugewanderter Schülerinnen und Schüler beim Übergang in berufliche Ausbildung oder ins Studium.

Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt u. a. durch Information und Fachberatung, Vernetzung, Projektentwicklung und -begleitung, Qualifizierungen sowie Einzelfallberatungen für zugewanderte Schulpflichtige. Die Qualitätssicherung wird durch den fachlichen Austausch im Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren in Nordrhein-Westfalen sowie durch eine übergeordnete Fachkoordination der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKI) gewährleistet.

Die Kommunalen Integrationszentren werden sowohl vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration als auch vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

2. Handlungsfeld Integration als Querschnittsaufgabe

2.1. Aufgabenbereich: Ausbau einer Kreisweiten Integrationsinfrastruktur für Neuzugewanderte

2.1.1. Willkommensportal für Neuzugewanderte im Kreis Wesel



Das Willkommensportal bietet Zugewanderten und den sie unterstützenden haupt- und ehrenamtlichen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren eine kreisweite Orientierungshilfe bzgl. integrationsrelevanter regionaler und landesweiter Dienstleistungen, Angebote und Anlaufstellen.

Das Informationsangebot ist im Internetauftritt des Kreises Wesel integriert. Derzeit können die Informationen dort nur in

deutscher Sprache angeboten werden. Ergänzend werden digitale Informationsbroschüren in sechs internationalen Fremd- bzw. Herkunftssprachen bereitgestellt.

Umsetzung von August 2019 bis Oktober 2020

Durch regelmäßige Novellierungen in der Integrations- und Sozialgesetzgebung auf Bundes- und Landesebene sowie aufgrund sich ändernder regionaler Angebotsstrukturen ergeben sich fortlaufende Aktualisierungs- und Erweiterungsbedarfe. Aus der Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreis Wesel wurde eine Ausweitung der Informationsinhalte für Neuzugewanderten auf alle Zielgruppen mit Zuwanderungshintergrund angeregt. Diesem Bedarf wird bei den Aktualisierungen sukzessive Rechnung getragen.

Zur Unterstützung der behördlichen Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie ist i. R. des Portals ab März 2020 eine neue Informationsseite mit mehrsprachigen Hinweisen zu Schutzmaßnahmen erstellt und laufend aktualisiert worden. Hierdurch wurde ermöglicht, dass die Akteure ihre Beratungen bedarfsbezogen und aktuell durchführen können, da sie entsprechende Informationen erhalten.

Das Informationsangebot wird von der Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreis Wesel gut angenommen. Kontinuierlich nachgefragt werden hierbei insbesondere aktuelle mehrsprachige Informationsaufbereitungen.

2.1.2. Praxistransfer Begleitheft „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“



Das im Rahmen des kreisweiten Projektes „Willkommenskultur durch interkulturelle Dienstleistungsstrukturen“ (Laufzeit 30.06.2015 bis 15.11.2017) in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Agentur für Arbeit Wesel, des Jobcenters Kreis Wesel, der Stadt Voerde, von Bildungsträgern sowie Migranten- und Flüchtlingsinitiativen erstellte Begleitheft „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“ beinhaltet eine mehrsprachige Unterstützung für Neuzugewanderte bei der Umsetzung von individuellen Integrationsschritten in den Arbeitsmarkt. Für Behörden und Beratungsstellen stellt das Begleitheft eine Unterstützung zur Umsetzung einer vernetzten, einrichtungsübergreifenden Beratungstätigkeit dar.

In den Vorjahren wurde das Begleitheft in Kamp-Lintfort in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Arbeitskreis Integration, welcher durch Fachkräfte der Stadtverwaltung und der örtlichen Trägerlandschaft besetzt ist, in der Einzelfallberatung der Migrationssozialarbeit sowie in Sprachkursen praktisch erprobt. Die Erfahrungswerte ergeben einen zielführenden Einsatz ab einem Deutschniveau A2 in berufsbezogenen Deutschkursen.

Umsetzung von August 2019 bis Oktober 2020

Auf der Grundlage der in Kamp-Lintfort gewonnenen praktischen Erfahrungswerte wird die Einführung des Begleitheftes in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck durch die Projektstelle Bildungskoordination für Neuzugewanderte (vgl. Ausführungen S. 8 ff., Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“) in fachlicher Abstimmung mit der VHS Wesel fortgesetzt. Zielsetzung ist die Etablierung des Begleitheftes als Standardelement in der niederschweligen Unterstützung und Beratung von Neuzugewanderten bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven.

In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. in Wesel werden Ehrenamtliche für den Einsatz als kontinuierliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Neuzugewanderte in Bezug auf die Nutzung des Begleitheftes gewonnen und geschult. Es wurden drei Informationsworkshops für interessierte Ehrenamtliche in Hamminkeln und Wesel umgesetzt. Im September 2020 wurden zehn Integrationspatinnen und -paten in der VHS Wesel im Rahmen einer Schulung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren qualifiziert.

2.1.3. Verstetigung des kreisweiten Partnernetzwerks Bildungsperspektiven für neuzugewanderte Frauen

Im Rahmen des kreisweiten Projektes „Willkommenskultur durch interkulturelle Dienstleistungsstrukturen“ (Laufzeit 30.06.2015 bis 15.11.2017) wurde zur Stärkung der Bildungsorientierung und -teilhabe neuzugewanderter Frauen ein kreisweites Fachnetzwerk zur Bündelung von Kompetenzen, Ressourcen und Angeboten sowie zur Erprobung innovativer Praxisansätze eingerichtet.

Die Koordination der Maßnahme ist bei den Projektstellen „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ angesiedelt. Die Umsetzung der Maßnahme kann entsprechend zunächst bis zum Ende der Projektlaufzeit am 30.04.2021 im projektbeteiligten rechtsrheinischen Raum sichergestellt werden.

Umsetzung von August 2019 bis Oktober 2020

Bei der Ermittlung der Ausgangslagen in den projektbeteiligten Kommunen wurde ein vorrangiger Handlungsbedarf in der Projektregion Wesel – Hamminkeln – Schermbeck festgestellt. Aufgrund dessen soll eine Fortführung eines „Partnernetzwerks Bildungsperspektiven für neuzugewanderte Frauen“ schwerpunktmäßig für diese Kommunen erfolgen.

Vorgespräche mit den Gleichstellungsbeauftragten und Integrationszuständigen der beteiligten kreisangehörigen Kommunen sowie der Fachstelle Frau und Beruf des Kreises Wesel ergaben den Bedarf nach regelmäßigen Austausch- und Fortbildungsformaten für Fachkräfte im Bereich der Bildungsförderung für zugewanderte Frauen. Eine Konzeption und Abstimmung der Umsetzung entsprechender Formate mit den v. g. Stellen ist bis Jahresende 2019 erfolgt.

Zunächst mussten pandemiebedingt bereits geplante Veranstaltungen verschoben werden. Eine Auftaktveranstaltung zur Eruierung der lagebedingten aktuellen Situation konnte erfolgreich am 25.08.2020 mit 20 Teilnehmenden aus den Bereichen Frauen- und Integrationsinfrastruktur, Arbeitsmarktförderung und Erwachsenenbildung durchgeführt werden.

Im 4. Quartal sind bedarfsorientierte Fortbildungen für Fachkräfte vorgesehen. Eine Verstetigung des Netzwerks wurde von den Teilnehmenden der v. g. Auftaktveranstaltung ausdrücklich gewünscht und wird in dieser Form angestrebt.

2.1.4. Projekt Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Im Zentrum der Förderinitiative „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) steht die Unterstützung des Zugangs von neu zugewanderten Menschen zum deutschen Bildungswesen durch eine koordinierte Bündelung von Ressourcen sowie eine zielgruppengerechte Ausgestaltung von Bildungsangeboten. Entsprechende Förderanträge konnten durch Kreise und kreisfreie Städte gestellt werden.

Die erste Förderphase konnte zum 30.04.2019 in den Pilotregionen der VHS-Zweckverbände Dinslaken – Voerde – Hünxe sowie Alpen – Rheinberg – Sonsbeck – Xanten erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der erzielten Projektergebnisse wurde ein Antrag auf Verlängerung der Förderung im Rahmen der zweiten Förderphase bewilligt.

Für den Durchführungszeitraum 01.05.2019 bis 30.04.2021 sind insgesamt 298.129,58 € Fördermittel bewilligt worden. Die Förderung beinhaltet die Vollfinanzierung der Personalkosten von 2,0 Koordinierungsstellen sowie Sachkosten für projektbezogene Dienstreisen. Die Koordinierungsstellen sind organisatorisch dem KI zugeordnet.

Dezentral wurden unentgeltlich Büroräumlichkeiten für die Bildungskoordination von den Kommunen zur Verfügung gestellt.

Die Einsatzgebiete beziehen sich auf die Kommunen der VHS-Zweckverbände Dinslaken – Voerde – Hünxe sowie Wesel – Hamminkeln – Schermbeck.

Umsetzung von August 2019 bis Oktober 2020

Projektregion Dinslaken-Voerde-Hünxe

Zentrale Zielsetzung in der Projektregion Dinslaken – Voerde – Hünxe ist die Schließung von aktuellen Angebotslücken für Neuzugewanderte durch die Konzeption und Umsetzung zielgruppengerechter Bildungsmaßnahmen in enger Kooperation mit den zuständigen kommunalen Stellen sowie den vielfältigen Bildungs- und Integrationsakteuren vor Ort.

Im Rahmen des Projektes ist das folgende Informationsportal zur Bündelung aller regionalen Bildungsangebote für die Zielgruppe Neuzugewanderte erstellt, fortlaufend aktualisiert und bedarfsgerecht ergänzt worden:

<https://www.dinslaken.de/de/inhalt/kommunale-bildungsangebote-fuer-neuzugewanderte/>

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bildungsmaßnahmen entwickelt und als Modellvorhaben erprobt:

1. „Mobile Übersetzung im Schulalltag“ (Laufzeiten September 2018 – Dezember 2019 sowie März .2020 bis Dezember 2020)

Die Maßnahme beinhaltet die Verbesserung der sprachlichen Verständigung zwischen Lehrkräften und Eltern mit geringen Deutschkenntnissen durch Einsatz ehrenamtlicher Sprachmittlerinnen und Sprachmittler. Weiteres Ziel ist die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als Sprachmittlerinnen und Sprachmittler im Rahmen von Elterngesprächen in Schulen.

Kooperationspartner sind der Internationaler Bund West gGmbH als koordinierender Projektträger und der Integrationsbeauftragte der Stadt Dinslaken. Die Schulung der ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen und Sprachmittler wurde von an das KI abgeordneten Lehrkräften übernommen.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgte bis Ende 2019 durch Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“; seit März 2020 wird die Maßnahme durch Eigenmittel der Stadt Dinslaken gefördert.

2. „Get active!“ in Dinslaken (Laufzeit November 2019 – April 2021)

Im Rahmen des Angebotes werden Neuzugewanderten Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe und Mitwirkung im Gemeinwesen aufgezeigt, verbunden mit Exkursionen zu Einrichtungen, in denen ein ehrenamtliches Engagement möglich ist. Flankiert wird das Angebot durch eine begleitende Sprach- und Leseförderung.

Die anleitenden Ehrenamtlichen erhielten bis Ende 2019 eine Aufwandsentschädigung, finanziert durch Fördergelder aus dem Landesprogramm „KOMM-AN NRW“, Programmteil I; seit Januar 2020 erfolgt die Finanzierung über eine Landeszuweisung auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIIntG), § 14c. Der Kooperationspartner ND-Jugendzentrum Dinslaken stellt geeignete Räume und die Nutzung dort vorhandener Infrastruktur zur Verfügung.

Pandemiebedingt wurde die Durchführung von März bis Mai 2020 ausgesetzt, Termine werden ab Oktober 2020 in geeigneter Form nachgeholt.

3. „Spielend Deutsch lernen“ (Laufzeit September 2020 – November 2020)

Das Modellvorhaben richtet sich an zugewanderte Erstklässlerinnen und Erstklässler mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Zielsetzung ist eine gezielte Deutschförderung und die Orientierung im Schulalltag. Das Angebot wird in der Gemeinschaftsgrundschule Gartenschule der Stadt Dinslaken erprobt.

An das KI abgeordnete Lehrkräfte bieten ergänzende Informationsveranstaltungen für die Eltern zum deutschen Schulwesen. Bedarfsbezogen werden hierbei Sprachmittlerinnen und Sprachmittler i. R. der Maßnahme „Kreisweiter Sprach- und Kulturmittlerpool“ (vgl. S. 13f) eingesetzt. Das KI entleiht zudem pädagogische Materialien zur Sprachförderung.

Kooperationspartner als durchführender Träger ist der IB West gGmbH. Die Honorarkosten für die das Gruppenangebot anleitende pädagogische Fachkraft werden durch die Stadt Dinslaken finanziert.

4. „Tschai-Lounge“ (Laufzeit März 2020 – Dezember 2020)



Bei diesem Modellvorhaben handelt es sich um ein ehrenamtliches Projekt, das durch die Schaffung von Begegnungsräumen zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen neuzugewanderten Menschen und Einheimischen beitragen soll. Für neuzugewanderte Teilnehmende ergibt sich gleichzeitig die Gelegenheit, bestehende Sprachkenntnisse zu verfestigen und auszubauen. Das Angebot wird von zugewanderten Ehrenamtlichen angeleitet.



Die Maßnahme wird bis Ende 2020 durch Fördergelder aus dem Landesprogramm „KOMM-AN NRW“, Programmteil I finanziert und findet in Räumlichkeiten des ND-Jugendzentrums Dinslaken statt.

Aufgrund der Pandemie wird als ergänzendes Angebot ein digitales Format unter Nutzung eines Videokonferenztools konzipiert und seit September 2020 erprobt. Durch das inzwischen neben der Präsenzveranstaltung wöchentlich durchgeführte zusätzliche digitale

Austauschtreffen konnte eine Vertrauensbasis aufgebaut und ein verlässliches Teilnahmeverhalten erreicht werden.

Die erzielten Projektergebnisse und die weitergehende Maßnahmeplanung werden regelmäßig in politischen und fachlichen Gremien der Region, u. a. Sitzungen Integrationsrat Dinslaken, Schulausschuss Stadt Dinslaken, Netzwerktreffen von Integrationskursträgern, Sprachvernetzungstreffen „Gemeinsam für ein besseres Miteinander“ der Stadt Voerde, Dinslakener Netzwerk für glückliches und gesundes Aufwachsen „Unser DINgg“ rückgekoppelt und abgestimmt.

Am 11.10.2019 wurde eine regionsübergreifende Fachtagung für die Integrationszuständigen der Kommunalverwaltungen sowie für Vertretungen von Bildungs- und Integrationsakteuren ausgerichtet, bei der mit rund 30 Teilnehmenden die Weiterentwicklung von bereichsübergreifenden Kooperationen und Angeboten für die zweite Projektförderphase abgestimmt werden konnte.

Projektregion Wesel – Hamminkeln – Schermbeck

Für diese Projektregion sind drei fachliche Schwerpunkte für die Projektarbeit definiert worden:

1. Förderung von Anschlussperspektiven für Neuzugewanderte in weitergehende Bildungswege/Arbeitsaufnahme nach erfolgreichem Abschluss von Deutsch- und Integrationskursen sowie für nicht mehr schulpflichtige Schulabgänger*innen, die die Schule ohne Abschluss verlassen,
2. Stärkung der Einbindung ins Gemeinwesen in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen mit dem Fokus der Förderung sozialer Kontakte, des Spracherwerbs und der gesellschaftlichen Partizipation von Neuzugewanderten,
3. Bildungsangebote zur konstruktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen Geschlechterrollen und -bildern in unserer Gesellschaft.

Die Konzeption und Koordination von Bildungsangeboten erfolgt in enger Anbindung an die VHS Wesel; zur Qualitätssicherung wurde in Zusammenarbeit mit der VHS eine Steuerungsgruppe unter Einbezug der projektbeteiligten Kommunen eingerichtet.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bildungsmaßnahmen entwickelt und als Modellvorhaben erprobt:

1. Multiplikatorenschulung für Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit (Laufzeit September 2019 – November.2019)

Auf Anfrage erhielten die Integrationsbeauftragte der Stadt Wesel sowie die Koordination des Integrationsfachdienstes des Malteser Hilfsdienstes e. V. in Wesel bedarfsbezogene fachliche Beratungen bzgl. der Konzeption und Umsetzung einer Fortbildungsreihe für in der kommunalen Integrationsarbeit tätige Ehrenamtliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte.

Die entwickelte Fortbildungsreihe „Interkulturelle Herbstakademie“ umfasste sieben Bildungsveranstaltungen mit dem Fokus der Entwicklung von Entlastungsstrategien in psychosozial belastenden Situationen und Kontexten. Es wurden 76 Teilnehmende erreicht.

Die Ehrenamtlichen erhielten situationsgerechte Hilfestellungen, wodurch das Engagement gefestigt und verstetigt werden konnte. Zielsetzung war die situationsgerechte Unterstützung der Ehrenamtlichen und eine Förderung der Verstetigung ihres Engagements. Im Anschluss an die Fortbildungsreihe ist für die Ehrenamtlichen der Region ein Austauschformat, u. a. unter Einbeziehung von Fachstellen der Integrationsarbeit, der Arbeitsmarktstrukturen und der Ausländerbehörde Wesel, etabliert worden.

2. Politische Bildung für neu zugewanderte Frauen (Laufzeit Januar 2020 – April 2021)

Auf Einladung des Präsidenten des Landtages NRW erfolgte eine Beteiligung an einem Besuchsprogramm für Flüchtlinge im Landtag. Geflüchtete Frauen in der Region Wesel, Hamminkeln und Schermbeck sollten im Rahmen einer Führung die politische Arbeit des Landtages kennenlernen.

Zur Vorbereitung der Teilnehmerinnen ist in Abstimmung mit der VHS Wesel und den Integrationsfachkräften der beteiligten Kommunen eine Bildungsreihe zum demokratischen System und zu der politischen Beteiligung von Frauen entwickelt worden.

Für die Teilnehmerinnen von Sprachkursen der VHS Wesel wurden Informationsgespräche mit den Gleichstellungsbeauftragten der Region sowie ein Workshop „Kommunalpolitik – Miteinander in unserer Stadt“, unter Beteiligung von Vertreterinnen des Integrationsrates der Stadt Wesel und weiblichen Ratsmitgliedern der Region, durchgeführt. Es wurden 100 Teilnehmerinnen erreicht.



Eine vorgesehene Austauschveranstaltung mit der für die Region zuständigen Landtagsabgeordneten Charlotte Quik zu politischen Partizipationsmöglichkeiten auf Landesebene sowie der Besuch im Landtag mussten pandemiebedingt abgesagt werden. Nachholtermine sind für 2021 vorgesehen.

3. Get in – Schulungsreihe zu Verbraucherthemen für Neuzugewanderte in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck (Durchführungszeitraum: September 2020 – Oktober 2020)

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW wurde eine Schulungsreihe zur zielgruppengerechten Verbraucherbildung für Neuzugewanderte ab 16 Jahren für die Region koordiniert. In acht niederschweligen Workshops sind unterschiedliche Aspekte des Verbraucherschutzes behandelt und der Zielgruppe gezielte Informationen zur Verfügung gestellt worden.

Träger sozialer Dienste sowie die Stadtverwaltungen Wesel und Hamminkeln beteiligten sich aktiv an der Maßnahme durch Ansprache der Zielgruppe und stellten kostenfrei geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Finanzierung des Angebots erfolgt aus dem Landesprogramm KOMM-AN NRW, Programmteil I. Durch das Fortbildungsangebot wurden bisher 38 Teilnehmende erreicht.

4. Gesundheitswoche für neu zugewanderte Frauen (Laufzeit: März 2020)

Die Bildungskordinatorin hat die Ausrichtung der „Gesundheitswoche für neu zugewanderte Frauen“ in der Region anlässlich des Internationalen Frauentages durch fachliche Beratung unterstützt. Die Maßnahme wurde in Kooperation mit der Stadt Wesel, den Gleichstellungsbeauftragten der Region sowie den durchführenden Trägern Malteser Hilfsdienst Wesel e. V., Diakonie Wesel, Sozialdienst katholischer Frauen, AWO Kreisverband

Wesel e. V., Sozialraumprojekt Innenstadt des Caritasverbandes für die Dekanate Dinslaken und Wesel e. V. und dem Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge Dinslaken in Trägerschaft der Diakonie im Evangelischen Kirchenkreis Dinslaken umgesetzt.

5. BASIS – Deutschland verstehen und Integration erleichtern (Laufzeit September 2020 – Dezember 2020)

Die Maßnahme beinhaltet die Unterstützung der sozialen und politischen Teilhabe von neu zugewanderten Menschen im Gemeinwesen. Vermittelt werden Grundwerte der Demokratie und Menschenrechte sowie die Reflexion eigener Werthaltungen in einer pluralistischen Gesellschaft.

Mit der Durchführung des Bildungsangebotes ist der Träger AWO KV Wesel e. V. beauftragt worden. Es konnten elf neu zugewanderte Teilnehmende aus der Region gewonnen werden. Die Finanzierung der anleitenden pädagogischen Fachkraft und der begleitenden Kinderbetreuung wird durch Fördergelder aus dem Landesprogramm „KOMM-AN NRW“, Programmteil I, sichergestellt.

2.1.5. Einrichtung und Betrieb eines kreisweiten Sprach- und Kulturmittlerpools

Kreisangehörige Kommunen, Behörden und Beratungsstellen u. a. erhalten im Rahmen der Maßnahme durch geschulte Personen mit eigener Zuwanderungsgeschichte Unterstützung im Beratungskontext mit Zugewanderten.



Für den Betrieb eines kreisweiten Sprachmittlerpools konnten landesseitige Fördermittel in Höhe von jährlich 50.000 € Sachkosten mit einer Laufzeit zunächst bis zum 31.12.2022 eingeworben werden. Die Mittel werden für die Qualifizierung und Supervision geeigneter ehrenamtlicher Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sowie für die Auszahlung von einsatzzeitbezogenen Aufwandsentschädigungen eingesetzt. In dringenden Bedarfsfällen können zudem für maximal 7 % der jährlichen Fördersumme professionelle Dolmetscherinnen und Dolmetscher beauftragt werden.

Die Leistungen i. R. des Sprachmittlerpools können von kreisangehörigen Kommunen, Behörden sowie gemeinnützigen Bildungs- und Sozialeinrichtungen und Beratungsstellen im Kreisgebiet Wesel kostenfrei angefragt werden. Privatpersonen und Einrichtungen, die kommerzielle Ziele verfolgen, sind nicht zur Buchung berechtigt.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Bis Oktober 2020 konnten bereits zehn Frauen und neun Männer mit eigener Zuwanderungsgeschichte als ehrenamtliche Sprachmittlerinnen und Sprachmittler für den kreisweiten Einsatz qualifiziert werden. Insgesamt stehen 19 europäische und außereuropäische Fremdsprachen zur Verfügung.

Aufgrund des bestehenden Bedarfs wurde die Qualifizierung während der Corona-Pandemie fortgeführt und teilweise in Form von Online-Formaten umgesetzt. Erforderliche praktische Reflexionsübungen werden in Form von Präsenzseminaren unter Einhaltung erforderlicher Hygienevorkehrungen nachgeholt.

Die Einsatzvermittlung der Sprachmittler*innen konnte trotz der pandemiebedingten Lage zum 10. 10 2020 aufgenommen werden. Seit der Inbetriebnahme des Angebots wurden für insgesamt 28 Einsätze Sprachmittlerinnen und Sprachmittler gebucht. Die Buchungen entfallen vorrangig auf den schulischen Kontext (16 Anfragen) und Beratungsstellen kommunaler Verwaltungen (11 Anfragen). Vorrangig angefragt wird die Sprachmittlung in Arabisch (13 Anfragen); weiterhin nachgefragt sind internationale Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Russisch) und andere europäische Sprachen.

Da nach einer Anlaufphase eine wachsende Nachfrage zu erwarten ist, ist eine weitere Schulung von ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen und Sprachmittler im November 2020 vorgesehen. Der Pool soll dann insgesamt auf rund 30 Sprachen ausgeweitet werden.

2.1.6. Online-Portal Integration und Vielfalt im Kreis Wesel

Das Online-Portal soll eine kreisweite Übersicht über termingebundene Angebote und Veranstaltungen im Bereich der Förderung der Integration und des Zusammenlebens in Vielfalt, gegliedert nach Veranstaltungsarten auf der Basis der Datenlieferung von den kreisangehörigen Kommunen und der Akteurslandschaft Integrationsarbeit, enthalten.

Ziel ist eine nutzergerechte Umsetzung im Rahmen eines geeigneten Online-Formats, welches über mobile Endgeräte funktional abrufbar ist und eine eingebaute digital gestützte Übersetzungsfunktion in diverse Sprachen aufweist.

2.2. Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit in der Integrationsförderung

2.2.1. Koordination des interkommunalen Austauschs zur Umsetzung kreisweiter bzw. regionaler Integrationsvorhaben

Mit den integrationszuständigen Stellen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist die Ausgestaltung und Umsetzung interkommunaler Austauschformate zu erarbeiten; entsprechende Veranstaltungen sind auf Grundlage der erzielten Abstimmungen zu koordinieren.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Auf Grundlage der Bedarfsrückmeldungen der kreisangehörigen Kommunen wurden im Berichtszeitraum vorrangig fachliche Begleitungen der Integrationsarbeit auf Ortsebene vorgenommen (vgl. Ausführungen zur Maßnahme „Fachberatung zur Umsetzung ortsbezogener Integrationsvorhaben in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden“, Kap. 2.2.3, S. 10).

Nach der zum 01.07.2019 erfolgten Wiederbesetzung der Koordinationsstelle Regionale Schul- und Bildungsberatung bei der Kreisverwaltung, in deren Zuständigkeit auch das KI liegt, war die Aufnahme der Koordination des interkommunalen Austauschs für das erste Quartal

2020 vorgesehen. Eine Auftaktveranstaltung musste pandemiebedingt ausgesetzt werden; ein Nachholtermin ist für 2021 beabsichtigt.

2.2.2. Unterstützung der interkommunalen Beteiligung an bundes- und landesweiten Integrationsvorhaben

Das KI hat den Handlungsauftrag zur Koordination interkommunaler und akteursübergreifender Abstimmungsprozesse bzgl. der Beteiligung des Kreises Wesel an bundes- und landesseitigen Integrationsinitiativen und entsprechenden Förderprogrammen. Bei entsprechendem Bedarf kann vorbehaltlich gegebener personeller Ressourcen auch die Antragstellung und Projektabwicklung durch das KI unterstützt werden.

Weiterhin vertritt das KI den Kreis Wesel in integrationspolitischen und –fachlichen Gremien auf Landes- und Kommunalebene und hält bedarfsbezogene fachliche Beratung zur Kooperation mit der Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreisgebiet Wesel vor.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Fachliche Begleitung Netzwerk Sprach- und Integrationskursträger im Kreis Wesel

Auf Einladung der Regionalkoordination des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beteiligt sich das KI an der fachlichen Arbeit des kreisweiten Netzwerkes der zertifizierten Sprach- und Integrationskursträger. Das KI stellt den Informationsfluss zwischen dem Netzwerk und der breiten Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreis Wesel, einschl. der kreisangehörigen Kommunen, sicher.

Die Sprach- und Integrationskursträger erhalten bedarfsbezogene Beratung bzgl. des Aufbaus von Kooperationsbeziehungen mit den haupt- und ehrenamtlich handelnden Personen der Integrationsarbeit im Kreisgebiet sowie bzgl. der Ausschöpfung von Synergien durch die Bekanntmachung bzw. Nutzung von bestehenden Angeboten der Integrationsarbeit, bezgl. bestehender Medien des KI zur Erstorientierung für Neuzugewanderte sowie Nutzung des kreisweiten Sprach- und Kulturmittlerpools in Koordination des KI für Beratungsgespräche der Träger.

Fachliche Begleitung Präventionsprogramm „Wegweiser“

Das KI wurde bereits 2016 in den Beirat des Programms „Wegweiser – Präventionsprogramm gegen gewaltbereiten Salafismus“, damals Standort Dinslaken-Lohberg, mit der Bitte um fachliche Begleitung des Vorhabens eingeladen. Die Beratungsleistung bezieht sich vorrangig auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit relevanten Stellen im kreisangehörigen Raum, insbes. Migrationssozialarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulen, Kinder- und Jugendhilfe und Migrantenselbstorganisationen.

In Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen hatte das KI zudem Koordinierungsaufgaben im Rahmen von Abstimmungsprozessen zur Neuvergabe der Trägerschaft der Beratungsstelle übernommen. Die Trägerschaft für das Kreisgebiet Wesel liegt inzwischen beim Internationalen Bund West gGmbH; Beratungsstellen sind in Dinslaken-Lohberg und in der Innenstadt Wesel eingerichtet worden.

Das KI unterstützt das Vorhaben weiterhin durch fachliche Beratung und Beteiligung an der vom fördernden Ministerium eingerichteten Fachkommission.

2.2.3. Fachberatung zur Umsetzung ortsbezogener Integrationsvorhaben in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

Entsprechend der ortsbezogenen Anfragen und Bedarfslagen der einzelnen kreisangehörigen Städte und Gemeinden hält das KI Fachberatungen und fachliche Prozessbegleitung zu Fragestellungen und Vorhaben der örtlichen Integrationsarbeit vor.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Fachliche Begleitung Modellprojekt „Einwanderung gestalten NRW“, Standort Moers

Das KI beriet die Stadt Moers 2017 bei der Beantragung der Beteiligung an dem landesweiten Modellprojekt „Einwanderung gestalten NRW“ und unterstützte die Stadt seit ihrer Auswahl als eine von 13 landesweiten Modellkommunen durch eine kontinuierliche fachliche Begleitung über die 2,5-jährige Projektlaufzeit. Das KI war im Projektleitungskreis und in mehreren Projektgruppen in beratender Funktion vertreten; fachlich begleitet wurde u. a. die Erstellung und Abstimmung des städtischen Konzeptes für ein rechtskreisübergreifendes Case-Management für Neuzugewanderte.

Im Rahmen der Projektbegleitung konnten zudem unmittelbare Verbesserungen in der Zusammenarbeit der integrationszuständigen städtischen Stellen und des KI erarbeitet werden, u. a. eine abgestimmte Kooperation der neu eingerichteten städtischen Stelle „Servicestelle Zuwanderung“ und der Schulberatung für schulpflichtige Neuzugewanderte und ihre Sorge- und Erziehungsberechtigten sowie die Mitwirkung von Moerser Einrichtungen an der Aktualisierung und Erweiterung des kreisweiten Willkommensportals für Neuzugewanderte (vgl. Ausführungen Maßnahme „Willkommensportal für Neuzugewanderte im Kreis Wesel“, Kap. 2.1.1., S. 6).

Fachliche Begleitung kommunaler Fachgremien und Integrationsvorhaben

Im Berichtszeitraum hat das KI die Arbeit folgender Fachgremien und die Umsetzung folgender Vorhaben der Integrationsarbeit auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden fachlich begleitet:

- Arbeitskreis Integration, Stadt Hamminkeln
- Arbeitskreis Flucht und Asyl, Stadt Kamp-Lintfort
- Sprachvernetzungstreffen „Gemeinsam für ein besseres Miteinander“, Stadt Voerde
- Steuerungsgruppe landesgefördertes Projekt „Kommunale Präventionsketten“, Stadt Moers
- Landesgefördertes Projekt „Kommunale Präventionsketten“, Stadt Dinslaken; fachliche Vertretung des KI durch die Stelle Bildungskoordination für Neuzugewanderte
- Fachliche Beteiligung am Interkulturellen Tag der Stadt Rheinberg, am 28.09.2019
- Fachliche Beteiligung am Interkulturellen Tag der Stadt Wesel, am 07.09.2019
- Fachliche Beteiligung am Runden Tisch „Wesel verbindet“, am 12.12.2019
- Information zur fachlichen Arbeit des KI im Ausschuss für Soziales, Familie und Senioren der Stadt Rheinberg, am 04.03.2020

Weiterhin wurden auf Anfrage der integrationszuständigen Stellen der Städte und Gemeinden bedarfsbezogene Einzelfallberatungen durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte waren insbes.

Information und Beratung bzgl. der Beteiligung an bundes- und landesweiten Förderinitiativen sowie bzgl. geeigneter Möglichkeiten einer zielgruppengerechten alternativen Weiterführung von Integrationsmaßnahmen während der Pandemielage, insbes. bezgl. der Ansprache von Migrantenorganisationen zur Unterstützung der Infektionsschutzvorkehrungen.

2.3. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Integrationsarbeit

2.3.1. Förderung bedarfsorientierter Maßnahmen vor Ort im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen



Das KI übernimmt im Rahmen des Landesprogramms KOMM-AN NRW, Programmteil II, die Funktion der örtlichen Bewilligungsbehörde für den Kreis Wesel. Die Aufgaben beinhalten insbes. die Akquise und förderrechtliche Abwicklung der Landesmittel, die Ausschreibung und Weiterleitung der Mittel an gemeinnützige Durchführungsträger sowie deren Beratung bzgl. einer sachgerechten Umsetzung von geförderten Maßnahmen.

Für die Umsetzung der i. R. des Programmteils II anfallenden Aufgaben konnten landesseitige Fördermittel im Umfang von 50.000 € jährlich für eine 1,0 Projektstelle Sachbearbeitung erfolgreich beantragt werden; die Stelle konnte zum 15.09.2019 besetzt werden.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

1.) Abschließende Prüfung und Berichterstattung bzgl. der Mittelverwendung Landesförderung KOMM-AN NRW 2019

Für den Kreis Wesel wurden im Förderjahr 2019 Fördermittel in Höhe von 186.650,- € zur Weiterleitung an gemeinnützige Akteure der Integrations- und Flüchtlingsarbeit zwecks Umsetzung von Integrationsmaßnahmen in den Kommunen vor Ort akquiriert.

Die Fördermittel wurden in einem dezidierten Auswahlverfahren bedarfsgerecht an gemeinnützige Durchführungsträger, wie im Folgenden vorgestellt, weitergeleitet. Weiterhin abgebildet ist der Stand der Mittelverausgabung durch die begünstigten Durchführungsträger zum Jahresende 2019.

Durchführungsträger	Bewilligte Fördersumme	Verausgabte Fördersumme
Stadtverwaltung Wesel, Frühe Hilfen	2.000,00 €	2.000,00 €
Stadt Wesel, Integrationsbeauftragte	4.400,00 €	0,00 €
Stadt Kamp-Lintfort	6.000,00 €	6.000,00 €
Katholisches Bildungsforum Wesel	4.650,00 €	4.650,00 €
Grafschafter Diakonie gGmbH - Diakonisches Werk KK Moers- Dienststelle Neukirchen-Vluyn/Flüchtlingsarbeit	12.500,00 €	12.500,00 €
Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel e. V.	4.000,00 €	4.000,00 €
Netzwerk Mitte Moers e. V.	6.250,00 €	6.250,00 €
Stadt Voerde, Fachdienst Soziales	10.150,00 €	10.150,00 €
Stadt Dinslaken	10.300,00 €	7.580,80 €
CEC-Connect e. V., Kamp-Lintfort	13.050,00 €	13.050,00 €
Integration. Flüchtlinge. Kamp-Lintfort e. V.	4.800,00 €	4.800,00 €
Mehrhooghilft, Gruppe der Katholischen Kirchengemeinde Maria Frieden, Hamminkeln	12.300,00 €	11.260,00 €
Stadt Hamminkeln, Fachdienst Schule, Sport, Kultur und Jugend	7.250,00 €	5.500,00 €
Stadt Wesel, Team Schule und Sport	4.000,00 €	4.000,00 €
Gemeinde Sonsbeck	13.400,00 €	7.550,00 €
Eine-Welt-Gruppe Xanten e. V.- Arbeitskreis Asyl	11.000,00 €	11.000,00 €
Stadt Xanten	6.800,00 €	6.800,00 €
Evangelische Kirchengemeinde An der Issel – Bereich Hamminkeln –	6.700,00 €	6.700,00 €
Caritasverband Moers-Xanten e. V.	21.950,00 €	13.200,00 €
Stadt Rheinberg, Fachbereich Jugend und Soziales, Sachgebiet Soziales und Integration	4.250,00 €	3.750,00 €
Förderverein der städt. Gesamtschule Neukirchen-Vluyn	2.250,00 €	2.000,00 €
Mosaik Kultur und Bildungsverein e. V., Kamp-Lintfort	1.250,00 €	1.250,00 €
Kreissportbund Wesel e. V.	5.250,00 €	5.250,00 €
Flüchtlingshilfe Alpen e. V.	12.150,00 €	11.950,00 €
	<u>186.650,00€</u>	<u>161.190,80 €</u>
		<u>Rest:</u> <u>25.459,20 €</u>

2.) Umsetzung des Förderprogramms KOMM-AN NRW 2020 im Rahmen der Landesförderung

Im Förderjahr 2020 konnten für den Kreis Wesel wieder Fördermittel in Höhe von 186.650,- € zur Weiterleitung an gemeinnützige Akteure der Integrations- und Flüchtlingsarbeit zwecks Umsetzung von Integrationsmaßnahmen in den Kommunen vor Ort akquiriert werden.

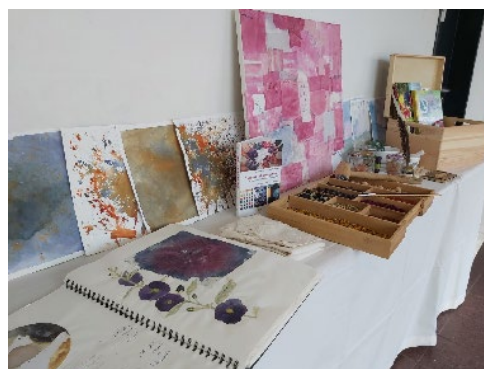
Pandemiebedingt haben 2020 weniger Durchführungsträger Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen vor Ort beantragt und damit ist das Antragsvolumen ebenfalls niedriger ausgefallen als in den Vorjahren.

Vor diesem Hintergrund konnten alle förderfähigen Anträge bewilligt und insgesamt Fördermittel in Höhe von 180.200,- € an die Akteure der Integrationsarbeit weitergeleitet werden.

Durchführungsträger	Bewilligte Fördersumme
AWO Kreisverband Wesel e. V.	8.500,00 €
Caritasverband Moers-Xanten e. V.	25.400,00 €
CEC-Connect e. V.	13.250,00 €
Eine-Welt-Gruppe-Xanten e. V. – Arbeitskreis Asyl	6.900,00 €
Flüchtlingshilfe Alpen e. V.	21.500,00 €
Förderverein der städt. Gesamtschule Neukirchen-Vluyn	1.000,00 €
Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk KK Moers-Dienststelle Neukirchen-Vluyn/Flüchtlingsarbeit	16.500,00 €
IKM (Internationaler Kulturkreis Moers) e. V.	4.800,00 €
Integration. Flüchtlinge. Kamp-Lintfort e. V.	4.800,00 €
Mosaik Kultur- und Bildungsverein e. V., Kamp-Lintfort	10.800,00 €
Stadt Dinslaken	9.900,00 €
Stadt Hamminkeln	16.400,00 €
Stadt Kamp-Lintfort	6.800,00 €
Stadt Rheinberg, Fachbereich Jugend und Soziales, Sachgebiet Soziales und Integration	10.300,00 €
Stadt Voerde	3.000,00 €
Stadt Wesel, Team Schule und Sport	1.250,00 €
Stadt Xanten	7.000,00 €
Tell Tessy Charity e. V.	4.400,00 €
Netzwerk Mitte Moers e. V.	7.700,00 €
	180.200,00 €

Verbleibende Restmittel werden bedarfsbezogen für ergänzende Vorhaben zur Integrationsförderung von neu zugewanderten Zielgruppen, koordiniert durch das KI, eingesetzt.

2.3.2. Kreisweite Stärkung von Engagement-, Partizipations- und Selbsthilfepotenzialen im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen



Fotos: Kreisweite Netzwerk- und Informationsveranstaltung Programm KOMM-AN NRW am 03.01.2020; Bildrechte Kreis Wesel

Das KI übernimmt im Rahmen des Landesprogramms KOMM-AN NRW, Programmteil I, Aufgaben der fachlichen Beratung und Begleitung für gemeinnützige Akteure der Integrations-

und Flüchtlingsarbeit im Bereich u. a. der migrationssensiblen Ansprache von Zielgruppen, der Vermittlung bei interkulturellen Konfliktlagen, des Aufbaus akteursübergreifender Kooperationsvorhaben und der Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Regelstruktur.

Umsetzung August 2019 bis September 2020

Für die Umsetzung der im Rahmen des Programmteils I anfallenden Aufgaben konnten landesseitige Fördermittel im Umfang von 50.000 € jährlich für 1,0 (sozial-)pädagogische Projektstelle erfolgreich beantragt werden; die Stelle konnte zum 01.11.2019 besetzt werden.

Weiterhin konnte für 2019 und 2020 jeweils ein jährliches Sachkostenbudget über 20.000 € zur Förderung der kreisweiten Vernetzung des Ehrenamts, zur Umsetzung bedarfsgerechter Fortbildungen und Supervisionen sowie zur Kofinanzierung innovativer Integrationsmaßnahmen in den Kommunen vor Ort, die nicht über die Fördermittel Programmteil II förderfähig sind, eingeworben werden.

Im Rahmen der (sozial-)pädagogischen Projektstelle sind die folgenden innovativen Integrationsansätze fachlich begleitet und erprobt worden.

Förderjahr 2019			
Kooperationspartner	Maßnahme	Zielsetzung	Eingesetzte Sachmittel
Fachliche Gestaltung in Kooperation mit dem Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in der Region Dinslaken – Voerde – Hünxe“; kostenfreie Stellung geeigneter Räumlichkeiten durch das ND-Jugendzentrum, Dinslaken	„Get active!“ – Unterstützung sozialer Teilhabe für Neuzugewanderte	Gruppenangebote angeleitet durch qualifizierte ehrenamtliche Kursleitungen zur Förderung von Partizipationsmöglichkeiten und sozialer Teilhabe für Neuzugewanderte im Gemeinwesen, begleitet durch eine niedrigschwellige Sprach- und Leseförderung	3.676,00 €

Förderjahr 2020			
Kooperationspartner	Maßnahme	Zielsetzung	Eingesetzte Sachmittel
Fachliche Gestaltung in Kooperation mit dem Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in der Region Dinslaken – Voerde – Hünxe“; kostenfreie Stellung geeigneter Räumlichkeiten durch das ND-Jugendzentrum, Dinslaken	„Tschai-Lounge“ – Brücken bauen durch Begegnung	Ehrenamtlich organisierte Treffen für Interessierte aus allen Nationen zur Förderung von Dialog und gegenseitiger Verständigung	6.320,00 €

Durchführung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW und dem Projekt „Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck“	„GET IN! – Verbraucherschutz für Neuzugewanderte“	In acht niedrigschwelligen Workshops werden unterschiedliche Aspekte des Verbraucherschutzes für Neuzugewanderte ab 16 Jahren behandelt und der Zielgruppe gezielte Informationen zur Verfügung gestellt.	6.97 € Druckkosten für Flyer
Durchführung in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e. V. und dem Projekt Kommunale Bildungskoordination für Neuzugewanderte in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck	BASIS – Demokratie und Menschenrechte im Alltag leben	Die Maßnahme verfolgt das Ziel der Unterstützung der sozialen und politischen Teilhabe von neu zugewanderten Menschen. Vermittelt werden Grundwerte der Demokratie und Menschenrechte sowie die Reflexion von Normen und Werten. Es wird eine kursbegleitende Kinderbetreuung angeboten.	12.430,00 €

Zur Förderung des kreisweiten Erfahrungsaustausches sowie zur Vernetzung und Information der bürgerschaftlich engagierten Akteure im Kreis Wesel ist am 30.01.2020 eine Informations- und Netzwerkveranstaltung und ein Markt der Möglichkeiten zum Programm KOMM-AN NRW mit 38 Teilnehmenden durchgeführt worden. Die Durchführungsträger und weitere Interessierte wurden bzgl. der geltenden Förderrichtlinien und Nachweisregelungen informiert, Best-Practice-Ansätze wurden vorgestellt und Transfermöglichkeiten erörtert.

3. Handlungsfeld Integration durch Bildung

3.1. Aufgabenbereich: Sprach- und Elternbildungsprogramme für Einrichtungen der Frühen Bildung und Grundschulen

3.1.1. Bildungsprojekt griffbereit mini



Das KI Kreis Wesel hat sich neben zwei weiteren Pilotstandorten erfolgreich um eine Teilnahme an der landesweiten Erprobung des Bildungsprojektes **griffbereit mini** beworben.

Das Angebot beinhaltet eine sich wöchentlich treffende, durch qualifizierte pädagogische Fachkräfte angeleitete, mehrsprachige Bildungs- und Sprachfördergruppe für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund und ihre Kinder bis zum ersten Lebensjahr.

Die Konzeption zur fachlichen Umsetzung wurde in Zusammenarbeit mit den beteiligten KI Kreis Coesfeld und KI Dortmund erstellt; für eine altersgerechte Umsetzung wurde hierbei u. a. auf kleine Gruppengrößen und eine individuelle Ansprache und Förderung abgestellt.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Zur Umsetzung des Bildungsprojektes konnte für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 insgesamt eine Förderung in Höhe von 10.000,- € vom Landesministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) erfolgreich beantragt werden. Mit den eingeworbenen Fördergeldern sind Honorarkosten für eine pädagogische Fachkraft sowie die Aufwandsentschädigung für eine ehrenamtliche mehrsprachige Elternbegleitung je Eltern-Kind-Gruppe finanziert worden. Weiterhin konnten begleitende Qualifizierungen der genannten pädagogischen Kräfte angeboten und die Standorte mit erforderlichen mehrsprachigen Medien und Materialien ausgestattet werden.

Im Berichtszeitraum ist der pädagogische Ansatz in der Kath. Kindertageseinrichtung „Antonistraße“ erprobt worden. An dem wöchentlichen Gruppenangebot nahmen insgesamt sieben Familien mit den Herkunftssprachen Polnisch, Türkisch, Kurdisch oder Serbisch teil.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Kindertageseinrichtung das Gruppenangebot allerdings ab März 2020 aussetzen. Eine alternative Form der Umsetzung des Angebots, z. B. über Video-Chats, konnte mit Blick auf das Alter der teilnehmenden Kinder und das Bedürfnis ihrer Eltern nach persönlicher Begegnung und Anleitung nicht zielführend umgesetzt werden. Die Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Angebots wird für 2021 geprüft.

Auf Grundlage der in den drei Pilotkommunen Dortmund, Kreis Coesfeld und Kreis Wesel gewonnenen Ergebnisse soll der pädagogische Ansatz **griffbereit mini** auf Landesebene bis Ende des Jahres 2020 mit Blick auf landesweite Transferperspektiven bewertet werden.

3.1.2. Bildungsprogramm Griffbereit

Griffbereit
Familien entdecken gemeinsam
Spiel und Sprache



Das bundesweite Programm **Griffbereit** beinhaltet eine sich wöchentlich treffende, durch qualifizierte pädagogische Fachkräfte angeleitete, mehrsprachige Bildungs- und Sprachfördergruppe für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund und ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr.

Das KI Kreis Wesel setzt die fachliche Programmkoordination für das Kreisgebiet in fachlicher Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI) sowie mit dem Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren um.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Zur Kofinanzierung der Programmdurchführung im Kreis Wesel konnten aus dem Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 insgesamt rund 21.700,- € erfolgreich beantragt werden. Mit den eingeworbenen Fördergeldern sind Aufwandsentschädigungen für pädagogische Fachkräfte sowie ehrenamtliche mehrsprachige Elternbegleitungen, begleitende Schulungen und mehrsprachige Medien und Materialien finanziert worden.

Das Programm wurde im v. g. Zeitraum in folgenden Einrichtungen durchgeführt und aus den eingeworbenen Landesmitteln kofinanziert:

Kitajahr 2019/20

- **Kath. Familienzentrum „St. Josef im Verbund“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe mit sieben teilnehmenden Familien türkischer Herkunft
- **AWO Familienzentrum „Kita Teerstraße“, Dinslaken;** eine Gruppe mit sieben Familien türkischer Herkunft

Kitajahr 2020/21

- **Kath. Familienzentrum „St. Josef im Verbund“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe
- **AWO Familienzentrum „Kita Teerstraße“, Dinslaken;** eine Gruppe

In folgenden Einrichtungen wurde das Programm mit anderweitiger Finanzierung durchgeführt:

Kitajahr 2019/20

- **Kath. Familienzentrum „St. Josef im Verbund“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe, finanziert durch eine Kooperation mit dem Sozialamt Kamp-Lintfort sowie der Kath. Familienbildungsstätte „Haus der Familie“; acht teilnehmende Familien mit polnischer, russischer oder türkischer Herkunft
- **AWO Kindertageseinrichtung „Kita Kattenstraße“, Kamp-Lintfort;** eine trägerfinanzierte Gruppe mit zehn teilnehmenden Familien polnischer oder türkischer Herkunftssprache

Kitajahr 2020/21

- **Kath. Familienzentrum „St. Josef im Verbund“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe, finanziert durch eine Kooperation mit dem Sozialamt Kamp-Lintfort sowie der Kath. Familienbildungsstätte „Haus der Familie“, Kamp-Lintfort
- **AWO Kindertageseinrichtung „Kita Kattenstraße“, Kamp-Lintfort;** die Fortführung der Finanzierung einer Gruppe durch den Träger noch im laufenden Kitajahr ist vorgesehen

Die fachliche Qualifizierung und Supervision der pädagogischen Fachkräfte sowie der ehrenamtlichen mehrsprachigen Elternbegleitungen, die die Gruppenangebote in den v. g. Einrichtungen durchführen, erfolgt durch eine Fachreferentin Frühe Bildung des KI.

Pandemiebedingt musste die Durchführung der Gruppen ab März 2020 zunächst ausgesetzt werden. Die Elternbegleitungen erhielten auf Grundlage der Kurzarbeitsregelung 60 % bzw. 67 % (mit Kindern im Haushalt) der regulären Aufwandsentschädigung.

Ab Mai 2020 konnte die Weiterführung der Gruppen teilweise in alternativer Form, z. B. durch Gruppentreffen auf dem Außengelände, Video-Chats und Materialsendungen an die Eltern, sichergestellt werden. Die teilnehmenden Einrichtungen haben signalisiert, die Durchführung von Griffbereit-Gruppen ab dem Kitajahr 2020/21 soweit lagebedingt möglich wieder als Präsenzveranstaltungen durchzuführen.

3.1.3. Bildungsprogramm Rucksack KiTa



Rucksack Kita ist ein bundesweites Elternbildungsprogramm für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern zwischen vier und sechs Jahren. Unter pädagogischer Anleitung erarbeiten sich die teilnehmenden Eltern die Lerninhalte von zwölf Bildungsthemen, die ihre Kinder parallel in der Kita bearbeiten. Die Eltern erhalten mehrsprachige Materialien, um die Bildungsthemen mit ihren Kindern zu Hause ergänzend in der Familiensprache zu erarbeiten.

Das KI Kreis Wesel setzt die fachliche Programmkoordination für das Kreisgebiet in fachlicher Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI) sowie mit dem Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren um.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Zur Kofinanzierung der Programmdurchführung im Kreis Wesel konnten aus dem Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 insgesamt rund 17.900,- € erfolgreich beantragt werden. Mit den eingeworbenen Fördergeldern sind Aufwandsentschädigungen für pädagogische Fachkräfte sowie ehrenamtliche mehrsprachige Elternbegleitungen und begleitende Schulungen finanziert worden.

Das Programm wurde im v. g. Zeitraum in folgenden Einrichtungen durchgeführt und aus den eingeworbenen Landesmitteln kofinanziert:

Kitajahr 2019/20

- **Städt. Familienzentrum „Wirbelwind“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe mit fünf teilnehmenden Familien arabischer, bosnischer, russischer oder türkischer Herkunftssprache
- **AWO Kindertageseinrichtung „Kita Kattenstraße“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe mit acht teilnehmenden Familien arabischer, polnischer oder türkischer Herkunftssprache
- **AWO Familienzentrum „Kita Brüner Tor“, Wesel;** eine Gruppe mit sechs teilnehmenden Familien arabischer, russischer oder türkischer Herkunftssprache

Kitajahr 2020/21

- **AWO Familienzentrum „Kita Brüner Tor“, Wesel;** eine Gruppe

In folgenden Einrichtungen wurde das Programm mit anderweitiger Finanzierung durchgeführt:

Kitajahr 2019/20

- **AWO Kindertageseinrichtung „Kita Königsberger Straße“, Rheinberg;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger; 10 teilnehmende Familien spanischer, arabischer oder türkischer Herkunftssprache
- **AWO Familienzentrum „Kita Altes Rathaus“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger; sechs teilnehmende Familien albanischer, serbischer oder türkischer Herkunftssprache
- **AWO Familienzentrum „Kita Laerfeldsweg“, Neukirchen-Vluyn;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger; sechs teilnehmende Familien mit albanischer, arabischer, englischer, kroatischer oder türkischer Herkunftssprache
- **Städt. Familienzentrum Barbarastrasse“, Moers;** eine Gruppe, finanziert durch die Stadt; zwölf teilnehmende Familien mit arabischer, deutscher, englischer, russischer oder türkischer Herkunftssprache

Kitajahr 2020/21

- **AWO Kindertageseinrichtung „Kita Kattenstraße“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger
- **AWO Familienzentrum „Kita Altes Rathaus“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger
- **AWO Familienzentrum „Kita Laerfeldsweg“, Neukirchen-Vluyn;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger
- **Städt. Familienzentrum „Barbarastrasse“, Moers;** eine Gruppe, finanziert durch die Stadt

Die fachliche Qualifizierung und Supervision der pädagogischen Fachkräfte sowie der ehrenamtlichen mehrsprachigen Elternbegleitungen, die die Gruppenangebote in den v. g. Einrichtungen durchführen, erfolgt durch eine Fachreferentin Frühe Bildung des KI.

Pandemiebedingt musste die Durchführung der Gruppen teilweise ausgesetzt werden. Die Elternbegleitungen erhielten auf Grundlage der Kurzarbeitsregelung 60 % bzw. 67 % (mit Kindern im Haushalt) der regulären Aufwandsentschädigung.

Ab Mai 2020 konnte die Weiterführung der Gruppen teilweise in alternativer Form, z. B. durch Video-Chats und Materialsendungen an die Eltern, sichergestellt werden. Die teilnehmenden Einrichtungen haben signalisiert, die Durchführung von Rucksack KiTa ab dem Kitajahr 2020/21, soweit lagebedingt möglich, wieder als Präsenzveranstaltungen durchzuführen.

3.1.4. Bildungsprogramm Rucksack Schule



Rucksack Schule ist ein bundesweites Elternbildungsprogramm für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern im Grundschulalter. Unter pädagogischer Anleitung erarbeiten sich die teilnehmenden Eltern die Lerninhalte von Lernfeldern, die ihre Kinder parallel im Schulunterricht bearbeiten. Die Eltern erhalten mehrsprachige Materialien, um die Bildungsthemen mit ihren Kindern zu Hause ergänzend zum in Deutsch gehaltenen Unterricht in der Familiensprache zu erarbeiten.

Das KI Kreis Wesel setzt die fachliche Programmkoordination für das Kreisgebiet in fachlicher Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI) sowie mit dem Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren um.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Zur Kofinanzierung der Programmdurchführung im Kreis Wesel konnten aus dem Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 insgesamt 27.000,00 € Fördergelder akquiriert werden. Die Fördergelder werden u. a. zur Finanzierung pädagogisch geschulter Elternbegleitungen und für pädagogische Materialien verwendet.

Das Programm **Rucksack Schule** wurde im v. g. Zeitraum in folgenden Einrichtungen durchgeführt:

1. GGS Lindenschule, Moers

- Umsetzung im Schuljahr 2019/20 mit einer Gruppe; regelmäßige Teilnahme von 14 Familien mit den Herkunftssprachen Arabisch oder Türkisch
- Fortführung im Schuljahr 2020/21; Erweiterung um eine Startergruppe mit Erstklässler*innen und ihren Eltern

2. GGS Lohberg, Dinslaken

- Umsetzung im Schuljahr 2019/2020 mit zwei Gruppen; regelmäßige Teilnahme von 12 Familien mit heterogenen Herkunftssprachen
- Fortführung im Schuljahr 2020/21 mit zwei Gruppen

Pandemiebedingt wurde das Angebot ab März 2020 in alternativer Form, u. a. unterstützt durch digitale Angebote, umgesetzt. Ab dem Schuljahr 2020/21 konnte die Präsenzform wieder aufgenommen werden.

Die beteiligten Lehrkräfte erkennen bei den am Programm teilnehmenden Kindern eine messbar höhere Leseleistung und Sprachentwicklung. Ihre Eltern beteiligen sich stärker am Schulleben und sind über schulische Themen besser informiert. Durch die Teilnahme am Programm erfahren die Schulen insgesamt eine höhere Akzeptanz im Wohnumfeld.

3.1.5. Bildungsprogramm Hocus & Lotus



Ziel des Bildungsprogramms **Hocus & Lotus** ist die Vermittlung der Umgebungssprache Deutsch für Kinder mit internationaler Familiengeschichte. Die Programmmethodik basiert auf Prozessen des natürlichen kindlichen Spracherwerbs; das Programm ist für Kinder bis zum Alter von etwa acht Jahren geeignet.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2019

Durch Beteiligung an dem landesweiten Vorhaben im Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren konnte sich die Fachreferentin Frühe Bildung beim KI als Programmtrainerin („Train the Trainers – Level für die Vermittlung der deutschen Sprache) qualifizieren. In Kooperation mit dem KI Oberhausen konnte 2018/19 eine programmspezifische Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte aus der Frühen Bildung und den Grundschulen ausgerichtet werden. Derzeit stehen zehn qualifizierte Fachkräfte für eine Programmeinführung in u. a. Kindertageseinrichtungen, Familienbildungsstätten und Grundschulen im Kreisgebiet Wesel zur Verfügung.

3.1.6. Praxistransfer Pilotprojekt Sprachbildung für Familien: Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort



Im Kitajahr 2016/17 wurde in Kooperation mit dem AWO Kreisverband Wesel e. V. das pädagogische Pilotvorhaben „Sprachbildung für Familien: Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort“ entwickelt und im AWO-Familienzentrum „Kita Heinrich-Lensing-Straße“ in Xanten praktisch erprobt.

Eine im Zuge des Pilotvorhabens eingerichtete und aus Fördermitteln aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF) finanzierte Ausleihbibliothek mit 110 mehrsprachigen Medien steht allen Kindertageseinrichtungen im Kreis Wesel zur Nutzung zur Verfügung.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Von der zuständigen Fachreferentin Frühe Bildung beim KI wurden bedarfsbezogen Transferberatungen bzgl. der pädagogischen Methodik für die Kindertageseinrichtungen, mit denen eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Interkulturellen Öffnung besteht (vgl. Ausführungen zu der Maßnahme „Kooperationsvereinbarungen zur Interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen“, Kap. 3.2.1., S. 28), durchgeführt.

3.2. Förderung der interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen



3.2.1. Kooperationsvereinbarungen zur Interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen

Die Zusammenarbeit im Bereich Förderung der Interkulturellen Öffnung von Kindertageseinrichtungen wird durch Kooperationsvereinbarungen zwischen Trägern, Einrichtungsleitungen und dem KI geregelt. Für die teilnehmenden Einrichtungen leistet das KI insbes. bedarfsbezogene Einzelfallberatungen und die fachliche Begleitung bei der Organisationsentwicklung vor Ort.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Bereits bestehende Kooperationsvereinbarungen mit folgenden Einrichtungen wurden erneuert und die fachliche Begleitung bedarfsbezogen fortgeführt:

- Kath. Familienzentrum „Miteinander“ der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wesel, mit den Standorten Kindertageseinrichtungen „Fusternberg“, „Obrighoven“ und „Schepersfeld“
- Kath. Familienzentrum „Innenstadt“ der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wesel, mit den Standorten Kindertageseinrichtungen „Stralsunder Straße“, „Antonistraße“ und „Martinistraße“
- AWO Familienzentrum „Kita Heinrich-Lensing-Straße“, Xanten
- Städt. Familienzentrum „Wirbelwind“, Kamp-Lintfort
- Städt. Familienzentrum „Tausendfüßler“, Kamp-Lintfort
- AWO Familienzentrum „Kita Teerstraße“, Dinslaken
- AWO Familienzentrum „Kita Meisenstraße“, Hamminkeln
- Städt. Familienzentrum „Barbarastraße“, Moers
- Städt. Familienzentrum „Diergardtstraße“, Moers

Folgende Einrichtungen konnten neu für die Teilnahme an der fachlichen Begleitung gewonnen werden und entsprechende Kooperationsvereinbarungen sind abgeschlossen worden:

- AWO Familienzentrum „Coprax“, Sonsbeck
- Kath. Familienzentrum „Arche Noah“, Hamminkeln

3.2.2. Arbeitskreis Sprachbildung und Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaften



Auf Basis der Ergebnisse einer Bedarfsermittlung unter den Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung im Kreisgebiet wurde ein kreisweiter Arbeitskreis „Sprachbildung und Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaften“ eingerichtet. An dem Arbeitskreis nehmen Akteure aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Soziales und Gesundheit sowie Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und Migrant*innenorganisationen teil. Die Koordination und fachliche Steuerung liegt beim KI.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Im v. g. Zeitraum wurde folgende AK-Sitzung durchgeführt:

- 09.10.2019 Workshop „Eine diversitätsbewusste Haltung entwickeln“, Referentinnen: Aynur Tönjes von der Diakonie Düsseldorf und Melike Kizil von Arbeit und Leben DGB/VHS e. V.

2020 vorgesehene Präsenztermine mussten pandemiebedingt entfallen. Der Workshop „Das Programm Hocus & Lotus – Wie kleine Kinder eine neue Sprache lernen“ wird im November 2020 in virtueller Form angeboten.

3.2.3. Fachtag Interkulturelle Öffnung für Einrichtungen der Frühen Bildung und für Grundschulen



Im Rahmen eines jährlichen kreisweiten Fachtages bietet das KI den Einrichtungen der Frühen Bildung, den Grund- und Förderschulen sowie kooperierenden Akteuren gebündelte Informations- und Fortbildungsinhalte zu erprobten Ansätzen und aktuellen fachlichen Entwicklungen der migrationssensiblen Pädagogik.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Am 07. 11. 2019 wurde ein kreisweiter **Fachtag zum Thema „‘Gib mir mal die Hautfarbe‘ – Prävention von Diskriminierung und Rassismus in früher Bildung und Grundschule“**, unter Beteiligung einschlägiger wissenschaftlicher Referentinnen und Referenten, der landesgeförderten FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW sowie der Hochschule Niederrhein durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von insgesamt 93 pädagogischen Fachkräften der Frühen- und Primarbildung besucht.

Der kostenfreie Fachtag bildete pädagogische Fachkräfte der Frühen Hilfen und Familienbildungsstätten, Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Fachpersonal aus Grund-

und Förderschulen mittels Workshops mit konkreten Handlungsalternativen für die tägliche Praxis weiter.

Der im Dezember 2020 vorgesehene kreisweite Fachtag „Gelebte nachhaltige Antidiskriminierung in Früher Bildung und Schule“ wird pandemiebedingt in den Sommer 2021 verschoben.

3.3. Förderung der Interkulturellen Schulentwicklung

3.3.1. Regionalkoordination Programm Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



Eine Beteiligung an dem bundesweiten Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bietet Schulen im Kreisgebiet Unterstützung im Handlungsfeld Prävention von Diskriminierungen und Rassismus im Schulalltag. Zur Umsetzung einer bedarfsgerechten fachlichen Begleitung der Schulen vor Ort haben die Programmkoordination auf Bundesebene, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, auf deren Grundlage das KI Kreis Wesel die Regionalkoordination des Projektverbundes im Kreisgebiet übernommen hat.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Die Programmkoordination wurde für 17 bereits teilnehmende Schulen im Kreisgebiet Wesel bedarfsbezogen fortgeführt, u. a.:

- Regelmäßige Information und Beratung bzgl. Programmneuerungen und einer zielgerechten Programmumsetzung; Vermittlung der Bedarfe örtlicher Schulen an die Bundes- und Landeskoordination
- Mitarbeit bei der fachlichen Weiterentwicklung des Programms durch Beteiligung am Runden Tisch der Bundeskoordination und entsprechender Arbeitsprozesse im Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren in NRW
- Ausrichtung von – pandemiebedingt digitalen – Fortbildungsworkshops für Lehrkräfte und Schulsozialarbeit im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Woche im September 2020
- Fachliche Beratung und Begleitung des Zertifizierungsprozesses zur Aufnahme des Mercator Berufskollegs in das Programmnetzwerk im März 2020 (die Veranstaltung zur Titelverleihung musste pandemiebedingt entfallen und wird ggf. nach Möglichkeit nachgeholt)

Pandemiebedingt mussten mehrere im Jahr 2020 vorgesehene Informations- und Netzwerkveranstaltungen entfallen. Es ist vorgesehen, im Jahr 2021 Nachholtermine durchzuführen.

3.3.2. Modellprojekt MIKS II – Mehrsprachigkeit im Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung



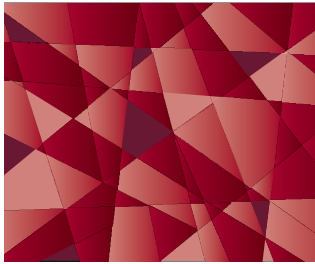
Das KI Kreis Wesel hat als eines von zehn Modellstandorten den Zuschlag zur Beteiligung an dem landesweiten „Modellprojekt MIKS II – Mehrsprachigkeit im Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung“ mit einer Laufzeit von Februar 2017 bis Februar 2019 erhalten. Zwei Pilotschulen (GGs Astrid Lindgren und GGs Lindenschule, beide Moers) nutzten i. R. des Projektes eine kostenfreie wissenschaftliche Begleitung und fachliche Beratungsleistungen für Schulentwicklungsprozesse im Bereich Interkulturelle Öffnung und Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Die v. g. Pilotschulen haben die fachlichen Inhalte des Projektrahmens in ihre Schulprogramme aufgenommen. Zur Weiterführung der erarbeiteten pädagogischen Ansätze haben die Schulen durch das Schulamt Wesel ergänzende Verfügungsstunden erhalten. Das KI bietet im Bedarfsfall fachliche Beratungen vor Ort an.

Die i. R. des Pilotvorhabens entwickelten Module zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit fließen in geeigneter Form in die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und ehrenamtlichen Elternbegleitungen und Elternmoderatorinnen und -moderatoren in diverse Projekte des KI ein.

3.3.3. Fachberatung zur Unterstützung interkultureller Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse



Landesweiter Beratungs- und Unterstützungspool für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung in NRW

Das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) und die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) bauen einen landesweiten Beratungs- und Unterstützungspool von an die Kommunalen Integrationszentren und Schulämter abgeordnete Lehrkräfte als „Beraterinnen und Berater für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung (sog. BikUS-Moderatorinnen und -moderatoren)“ zur Qualifizierung auf. Eine an das KI Kreis Wesel abgeordnete Lehrkraft hat die Qualifizierung im November 2018 abgeschlossen.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Die Beratungsexpertise der v. g. Lehrkraft fließt in alle schulbezogenen Maßnahmen des KI ein. Im Bedarfsfall erhalten Schulen auch Beratungen im Einzelfall, u. a. bzgl. des pädagogischen Umgangs mit migrationsbedingten psychosozialen Belastungen von Schülerinnen und Schülern, der Deutschförderung für verschiedene Zielgruppen und Unterrichtskontexte oder migrationspezifischer Gesichtspunkte bei Schulformwechseln und Übergängen.

Am 28.09.2020 wurde auf Grundlage einer Vorgabe des Ministeriums für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen, in Abstimmung mit und zur Unterstützung der unteren Schulaufsicht, ein kreisweiter Workshop zum Thema „Beantragung von Integrationsstellen nach dem neuen Integrationsstellen Erlass §14-21 Abs. 4“ angeboten. Schulen können i. R. dieses Erlasses zusätzliche Stellenanteile für Integrationsaufgaben beantragen. Die Veranstaltung wurde von insgesamt 19 Schulleitungen, didaktischen Abteilungsleitungen und Lehrkräften besucht; zwei Schulen erhielten eine telefonische Einzelfallberatung.

3.4. Unterstützung am Übergang Schule – Beruf für junge Menschen mit Migrationshintergrund

3.4.1. Bedarfserhebung und Überblick über Anschlusswege von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Zuwanderungsgeschichte



Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Entwicklung des „Integrationskonzeptes Kreis Wesel 2018 +“ ergaben sich mit Blick auf die spezifischen Ausgangslagen von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern sowie Schulabgängerinnen und Schulabgängern vorrangig Unterstützungsbedarfe beim Ausbau der Kooperationsstrukturen zwischen den weiterführenden Schulen und der Akteurslandschaft Berufsorientierung und Arbeitsmarktförderung.

Für die Koordination entsprechender Angebote in Zusammenarbeit mit den im Kreisgebiet zuständigen Stellen steht eine 0,5 Stelle einer an das KI abgeordneten Lehrkraft zur Verfügung.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Der im Juni 2019 durchgeführte kreisweite Fachtag zu Anschlussperspektiven für Neuzugewanderte im Übergang Schule – Beruf für Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit der weiterführenden Schulen ergab einen fokussierten Unterstützungsbedarf in Bezug auf den Aufbau von Kooperationsstrukturen und einer vernetzten Arbeitsweise mit der Jugendberufsagentur Kreis Wesel, Standorte Dinslaken, Kamp-Lintfort, Moers und Wesel. Eine am 27.05.2020 vorgesehene entsprechende Fachtagung zum Ausbau migrationspezifischer Förderansätze in Zusammenarbeit mit der v. g. Jugendberufsagentur musste aufgrund der Corona-Pandemie auf das erste Quartal 2021 verschoben werden.

Von Seiten der Berufskollegs wurde weiterhin die Koordination eines regelmäßigen fachlichen Austauschs unter Einbindung von Fachreferentinnen und -referenten und dem Angebot der kollegialen Beratung zum Themenfeld zielgruppengerechte schulische Förderung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen angefragt. Die für den 12.03.2020 vorgesehene Auftaktveranstaltung mit den Bildungsgang- und Abteilungsleitungen, den Beratungslehrkräften der Internationalen Förderklassen sowie der Schulsozialarbeit musste pandemiebedingt auf das erste Quartal 2021 verschoben werden. Bis Ende 2020 werden ersatzweise bedarfsorientierte digital gestützte Austauschformate sowie die Bereitstellung pädagogischer Materialsammlungen angeboten.

Für die Berufskollegs bedeutet die zielgruppengerechte schulische Förderung für neu zugewanderte ältere Jugendliche aufgrund des stark variierenden Niveaus ihrer schulischen Vorbildung und ihrer Sprachkenntnisse eine hohe pädagogische Herausforderung. Zur Unterstützung der zielgruppengerechten pädagogischen Förderung in den Internationalen Förderklassen ist eine Konzeption zum Einsatz digital gestützter Lernmedien erstellt worden,

die eine dem jeweils individuellen Kenntnisstand und Lerntempo angepasste Sprachförderung und Vermittlung abschlussrelevanter Fachinhalte ermöglicht.

Die Finanzierung der Beschaffung von acht Klassensätzen iPads für den zweckgebundenen Einsatz im Unterricht konnte über eine Landeszuweisung i. R. des Teilhabe- und Integrationsgesetzes § 14c erfolgen.

Das KI ist auf Einladung der Kommunalen Koordinierungsstelle Mitglied des Steuerungskreises des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KaOA)“ im Kreis Wesel und bietet bedarfsbezogene fachliche Beratung, insbes. zur zielgruppengerechten Ausrichtung der Berufsorientierungsangebote für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler sowie bzgl. der Zusammenarbeit mit Migrationsfachdiensten.

3.4.2. Maßnahmen zur Verbesserung der Einmündung in berufliche Ausbildung bzw. ins Studium

Gemäß dem Kreistagsbeschluss vom 11.10.2018 zur Fortführung und Personalausstattung des KI sind die landesseitig bereit gestellten Fördermittel für eine 1,0 Fachkraft für diesen Aufgabenbereich nicht abgerufen worden.

Eine Durchführung entsprechender Maßnahmen kann mit bestehenden Personalressourcen nicht sichergestellt werden.

3.5. Unterstützung der schulischen Integration neuzugewanderter Kinder und Jugendlicher

3.5.1. Einschulungsberatung und Unterstützung der Schulplatzvermittlung



Das KI Kreis Wesel bietet für neu zugewanderte Schulpflichtige und ihre Sorge- bzw. Erziehungsberechtigten auf Grundlage der Ermittlung der individuellen Bildungsbiografie bedarfsbezogene Beratungen zum Bildungssystem in Nordrhein-Westfalen, zu Schulen und Bildungseinrichtungen im Kreis Wesel, zur Planung der weiteren Schullaufbahn und zu ergänzenden Förderangeboten an. Der weitere Einschulungsprozess wird durch Vermittlung geeigneter Schulplätze und die Veranlassung einer Schuleingangsuntersuchung unterstützt. Die Leistungen werden durch an das KI abgeordnete Lehrkräfte erbracht.

Im Bereich Sekundarstufe II ist diese Beratungsleistung aufgrund einer Vorgabe durch die obere Schulaufsicht kreisweit verbindlich und mündet in eine Weitervermittlung zur Zuweisung eines Schulplatzes durch die untere Schulaufsicht ein.

Die kreisangehörigen Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Moers, Voerde und Wesel haben die Vermittlung an alle weiterführenden Schulen (Sek I) auf das KI übertragen. Dies gilt nach Abstimmung mit dem Schulträger Hamminkeln auch für die Primarstufe. Zugewanderte Schulpflichtige und ihre Sorge- und Erziehungsberechtigten aus anderen kreisangehörigen

Kommunen erhalten Beratungen auf Anfrage, orientiert an den Bedarfen im Einzelfall.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Im Schuljahr 2019/20 konnte im Vergleich zu den Vorjahren ein absoluter Rückgang der Fallzahlen verzeichnet werden. Dies liegt vor allem an der sinkenden bundesweiten Aufnahme von Geflüchteten und demzufolge fallenden landesseitigen Zuweisungen von Geflüchteten an die kreisangehörigen Kommunen.

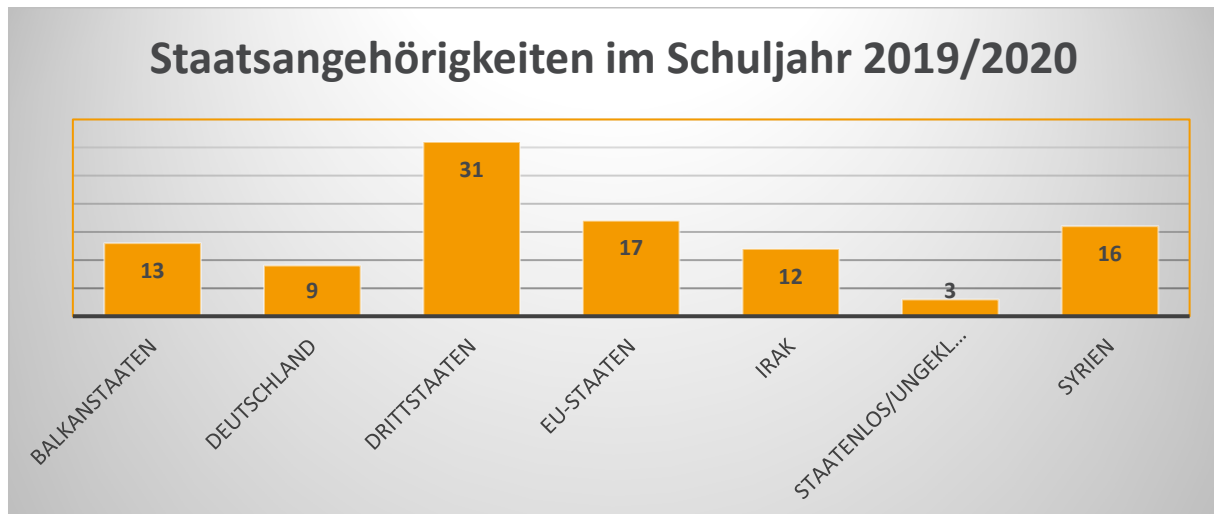
Anders als in den Vorjahren sind demgegenüber im Schuljahr 2019/20 allerdings auch die Anfragen nach Schulplätzen von zugewanderten Kindern aus dem EU-Raum gesunken. Die dargelegte Entwicklung steht vermutlich insbesondere im Zusammenhang mit pandemiebedingt aktuell geringeren Migrationsbewegungen.

Beratungsfälle	Schuljahr 2017/18			Schuljahr 2018/19		
	BK	Sek I	Primar	BK	Sek I	Primar
Alpen	0	1	0	0	0	0
Dinslaken	14	1	0	10	0	0
Hamminkeln	3	4	4	2	18	8
Hünxe	2	13	9	1	6	0
Kamp-Lintfort	4	1	0	5	6	0
Moers	25	48	2	17	40	2
Neukirchen-Vluyn	3	0	0	1	7	0
Rheinberg	7	1	0	0	0	0
Schermbeck	4	3	1	1	0	1
Sonsbeck	2	2	0	1	3	1
Voerde	1	12	3	0	14	0
Wesel	14	32	18	6	15	1
Xanten	5	0	0	1	2	0
∑ Schulstufen	84	118	37	45	111	13
∑ Gesamt	239			169		
	darunter: EU 57;			darunter: EU 75		
	darunter: Deutsche 5			darunter: Deutsche 2		

Beratungsfälle	Schuljahr 2019/20			Schuljahr 2020/21 bis 30.09.2020		
	BK	Sek I	Primar	BK	Sek I	Primar
Alpen	0	0	0	0	0	0
Dinslaken	11	4	1	0	0	0
Hamminkeln	0	4	3	1	0	2
Hünxe	0	0	0	1	8	0
Kamp-Lintfort	2	0	0	0	2	0
Moers	4	25	0	3	7	0
Neukirchen-Vluyn	0	3	0	1	3	0
Rheinberg	0	0	0	0	0	0
Schermbeck	0	0	0	0	0	0
Sonsbeck	1	3	0	0	1	0
Voerde	3	14	0	3	3	0
Wesel	5	18	0	8	14	1
Xanten	1	2	0	0	0	0
∑ Schulstufen	26	73	4	17	38	3
	103			58		

Σ Gesamt	darunter: EU 26	darunter: EU 9
	darunter: Deutsche: 9	darunter: Deutsche: 3

Die pandemiebedingten Schulschließungen in der ersten Jahreshälfte 2020 scheinen hier insbesondere eine Rolle zu spielen. Von März bis zu den Sommerferien 2020 sind die Beratungsanfragen signifikant zurückgegangen. So fielen im Schuljahr 2019/20 insgesamt nur 103 Erstberatungen und Schulplatzvermittlungen an – deutlich weniger als in den Vorjahren. Seit Beginn des Schuljahres 2019/20 sind bis Ende Oktober 2020 demgegenüber bereits 58 Erstberatungen und Schulplatzvermittlungen erfolgt.



Ein Blick auf die Staatsangehörigkeiten der im Schuljahr 2019/20 in Schulen im Kreis Wesel aufgenommen zugewanderten Schülerinnen und Schüler zeigt einen Zuzugsschwerpunkt aus Krisengebieten, insbes. Syrien und Irak.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Zuzug aus dem europäischen Raum, wobei 17 Schülerinnen und Schüler aus EU-Staaten und 13 Schülerinnen und Schüler aus an die EU angrenzenden Staaten im südosteuropäischen Raum zugezogen sind. Immerhin lagen neun Beratungsanfragen von Schülerinnen und Schülern mit deutscher Staatsangehörigkeit vor, die vor ihrem Zuzug in den Kreis Wesel Schulen im Ausland besucht haben.

3.5.2. Folgeberatung für neuzugewanderte Schüler*innen und ihre Sorgeberechtigten im Rahmen der zweijährigen Erstförderphase



Im Rahmen und im Anschluss an die in der Regel über zwei Jahre laufende sog. Erstförderphase für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, deren vorrangiges Bildungsziel der deutsche Spracherwerb ist, bietet das KI bedarfsbezogene Folgeberatungen zur Begleitung der weiteren Schullaufbahn an.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020

Im v. g. Zeitraum wurden 24 Fälle durch einen intensiven, längerfristigen Clearing- und Beratungsprozess betreut. Bei Bedarf wurden die Kinder- und Jugendhilfe, Migrationsfachdienste und Jugendberatungsstellen einbezogen. Themenschwerpunkte waren hierbei insbes.

- die Koordination umzugsbedingter, auch bundeslandübergreifender Schulwechsel
- Anerkennungsverfahren mittlerer und höherer Schulabschlüsse aus Herkunftsländern,
- die Teilnahme am im Schulwesen NRW vorgesehenen herkunftssprachlichen Unterricht
- Feststellungsprüfungen bzgl. des Kenntnisstandes der Amtssprachen der Herkunftsländer als Ersatz der zweiten Fremdsprache im Zuge des Erwerbs des mittleren Schulabschlusses bzw. der Berechtigung zum Eintritt in die Oberstufe
- Schullaufbahnplanung

3.5.3. Fachberatung für Schulen zur Gestaltung schulischer Integrationsprozesse

Die an das KI abgeordneten Lehrkräfte bieten auf Grundlage der Bedarfsmeldungen der Schulen im Kreisgebiet und in enger Abstimmung mit dem Kompetenzteam Kreis Wesel Beratungs- und Kompetenzentwicklungsangebote für Schulen und ihre Kooperationsakteure im Themenfeld der schulischen Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler an.

Umsetzung August 2019 bis Oktober 2020



Projekt „FIT in Deutsch – FerienIntensivTraining“ – Sprachtraining während der Schulferien

Das KI leistet i. R. des in Zuständigkeit des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB) liegenden Landesprogramms „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ Fachberatungen und koordinierende Unterstützung in der Umsetzung im Kreisgebiet Wesel. Die Maßnahme beinhaltet ganztägige Lern- und Betreuungsangebote einschließlich der Ausgabe von Mahlzeiten und des Angebots von Exkursionen, verbunden mit Übungen zur praktischen Sprachanwendung.

Während der Herbstferien 2019 und der Sommerferien 2020 nahmen kreisweit 424 zugewanderte Schüler*innen in insgesamt 27 Lerngruppen an der Maßnahme teil. Angebote fanden in den Kommunen Dinslaken, Kamp-Lintfort, Rheinberg und Wesel statt. Teilnahmeberechtigt waren zugewanderte Schüler*innen mit Sprachförderbedarfen aus allen Kommunen des Kreises. In den Osterferien 2020 sind die Kurse pandemiebedingt entfallen; für die Herbstferien 2020 liegen die Rückläufe der Träger zu den Teilnehmendenzahlen noch nicht vor.

Projekt „Eltern mischen mit. „Mitwirken heißt verändern!“ “ – Eltern-Moderator*innen aktiv für Eltern mit Einwanderungsgeschichte



Mit dem landesgeförderten Verband Elternnetzwerk NRW e. V. konnte eine Projektkooperation zur Qualifizierung sog. Eltern-Moderatorinnen und -moderatoren mit Zuwanderungsgeschichte für den Einsatz bei niederschweligen, mehrsprachigen Informationsveranstaltungen zur Elternmitwirkung an Schulen abgeschlossen werden.

Bis Ende Oktober 2020 sind fünf Eltern-Moderatorinnen und -moderatoren mit Zuwanderungsgeschichte für den Einsatz im Kreisgebiet Wesel qualifiziert worden. Ihr praktischer Einsatz wurde i. R. von zehn Informationsveranstaltungen in u. a. Migrantenorganisationen und Nachbarschaftsheimen erfolgreich erprobt. Die Finanzierung erfolgte über Mittel des Verbandes Elternnetzwerk NRW e. V. .

Nach Beendigung der Erprobungsphase wird das Angebot ab November 2020 vom KI weitergeführt. Bis zum 20.11.2021 steht eine Landeszuweisung über 2.500,00 Euro auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIIntG), § 14c zur Finanzierung weiterer Einsätze der Eltern-Moderatorinnen und -moderatoren zur Verfügung. Das Angebot wird von einer an das KI abgeordneten Lehrkraft fachlich koordiniert.

Durch ergänzende Netzwerk- und Fortbildungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Elternnetzwerk NRW e. V. und weiteren kooperierenden Kommunalen Integrationszentren in NRW wird ein verbindlicher Qualitätsstandard gewährleistet.

Projekt „Motivierende KurzinterVENTionen mit Eltern im Primarbereich“



Durch die von der g!nko-Stiftung entwickelte pädagogische Methodik „Offene Ganztagschule-MOVE“ wird ein positiver Beziehungsaufbau zu vielfältigen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im schulischen Kontext gestärkt. Erreicht werden hierüber insbes. Eltern, deren Ansprache über die klassischen Angebots- und Hilfestrukturen von Schulen nicht gelingt.

Projektpartner der g!nko-Stiftung sind das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die landesweite Umsetzung und Evaluation sichert einen einheitlichen Qualitätsstandard.

Für die Qualifizierung von 24 pädagogischen Fachkräften im Kreis Wesel steht bis zum 30.11.2021 eine Landeszuweisung von 2.300,00 € auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIIntG), § 14c zur Verfügung. Das Angebot wird von einer an das KI abgeordneten Lehrkraft fachlich koordiniert.

Bildquellen:

- Bildrechte Deckblatt: Pixabay
- Bild, Seite 6: Titelbild der mehrsprachigen Broschüre „Willkommen im Kreis Wesel. Ein Wegbegleiter für Neuzugewanderte“, Hrsg. Kreis Wesel
- Bild, Seite 7: Titelbild der mehrsprachigen Broschüre „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“, Hrsg. Kreis Wesel
- Bild, Seite 10, oben: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, Seite 10, unten: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, Seite 12: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, S. 13: Pixabay
- Bild, S. 17: Bezirksregierung Arnsberg, Kompetenzzentrum für Integration (kfi)
- Tabellen, S. 18 – 19: Bildrechte Kreis Wesel
- Bilder, S. 19: Bildrechte Kreis Wesel
- Tabellen, S. 20f: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, S. 22: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)
- Bild, S. 23: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)
- Bild, S. 24: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)
- Bild, S. 26: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)
- Bild, S. 27, oben: © Copyright 2018 Hocus & Lotus Alle Rechte vorbehalten
- Bild, S. 27, unten: Titelbild der Broschüre „Sprachbildung für Familien. Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort“, Hrsg. Kreis Wesel
- Bild, S. 28: Pixabay
- Bild, S. 29, oben: Pixabay
- Bild, S. 29, unten: Bildrechte: Kreis Wesel
- Bild, S. 30: Bundeskoordinierungsstelle Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Berlin
- Bild, S. 31: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, S. 32: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)
- Bild, S. 33: Fotolia, Bildrechte erworben durch den Kreis Wesel
- Bild, S. 34: AdobStock, Bildrechte erworben durch den Kreis Wesel
- Tabellen, S. 35f: Bildrechte Kreis Wesel
- Tabelle, S. 36, oben: Bildrechte Kreis Wesel

- Bild, S. 36, unten: Fotolia
- Bild, S. 37: Bildrechte Frau Koc, Smart gUG, Dinslaken; die Nutzung des Bildes ist dem KI für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit bzgl. der Maßnahme gestattet
- Bild, S. 38, oben: Verband Elternnetzwerk NRW e. V.
- Bild, S. 38, unten: g!nko Stiftung für Prävention
- Bild, Rückseite: Pixabay



www.kommunale-integrationszentren-nrw.de

www.kreis-wesel.de/de/themen/ki/